



Maren Krähling M.A.
Erbprinzenstr. 15, 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 175-2262
Fax: 0721 175-2333
E-Mail: presse@blb-karlsruhe.de

Der Zweite Weltkrieg aus afrikanischer Perspektive: Ahmadou Kouroumas Roman „Monnè: Schmach und Ärger“ Lesung und Gespräch

Vera Gärtling (Übersetzerin des Romans und Literaturwissenschaftlerin, Zürich)
Dr. Sylvie Nantcha (Freiburger Stadträtin, The African Network of Germany [TANG])
André Ekama (Schriftsteller, Mannheim)
Muepu Muamba (Schriftsteller, Dialog International e.V., Frankfurt)
Moderation: Dr. Manfred Loimeier (Literaturwissenschaftler, Mannheim)

Ahmadou Kourouma beschreibt den Zweiten Weltkrieg und seine Wirkungen auf afrikanische Gesellschaften aus afrikanischer Sicht. 1990 veröffentlicht, liegt der Roman erst jetzt im diaphanes-Verlag, mit Unterstützung von *litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.*, übersetzt vor. „Ein historischer Roman aus afrikanischer Sicht, vermessene Legenden und kartografierte Alpträume, so tragisch wie satirisch, ein irritierendes Wechsellicht, das die kolonialen Figuren und Ereignisse in neuer Form erscheinen lässt, ein gewitztes Wunder der literarischen Perspektive.“ (Ilija Trojanow)

Die Übersetzerin des Romans, Vera Gärtling, liest aus dem Roman. Anschließend diskutieren Dr. Sylvie Nantcha, Muepu Muamba und André Ekama.

Veranstaltet in Kooperation mit Stoffwechsel e.V.
Vortrag im Begleitprogramm der Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

Donnerstag, 21. November 2013, 19.00 Uhr
Vortragssaal der Badischen Landesbibliothek
Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe

Eintritt frei
1.329 Zeichen

Im Vorfeld der Veranstaltung besteht um 18.00 Uhr für Pressevertreter die Möglichkeit zum Gespräch mit Vera Gärtling, Dr. Sylvie Nantcha, Muepu Muamba und André Ekama. Wir bitten bei Interesse um Rückmeldung unter presse@blb-karlsruhe.de.

Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

Millionen Soldaten aus Afrika, Ozeanien und Asien haben im Zweiten Weltkrieg auf Seiten der Alliierten gegen die «Achsenmächte» Deutschland, Italien und Japan gekämpft. China hatte mehr Opfer zu beklagen als Deutschland, Italien und Japan zusammen. Weite Teile Nordafrikas, des Nahen Ostens, Indiens, Südostasiens und Ozeaniens dienten als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet zurück. Die Wanderausstellung von Recherche International e. V. ruft diese kaum bekannten Fakten ins Bewusstsein. Im Zentrum steht eine nicht-europäische Perspektive. Die Wanderausstellung wird in Karlsruhe durch regionale Archivstücke ergänzt, die zeigen, dass das Thema auch für Baden von Bedeutung war und ist.